Braunschweig

Die Löwenstadt

Sehenswertes

in Braunschweig



© Braunschweig Stadtmarketing GmbH/BS Bernd Müller

Schutzgebühr: 2,00 €

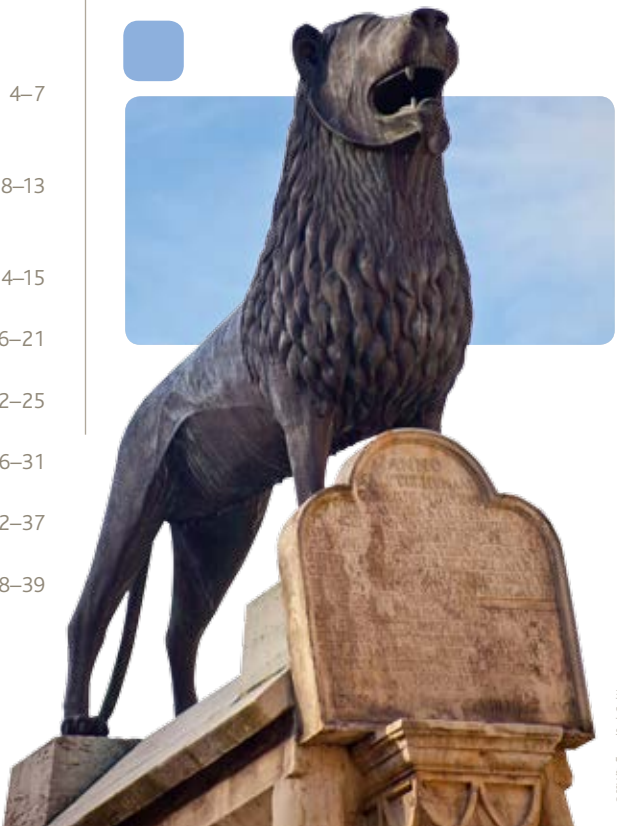
HERZLICH WILLKOMMEN IN BRAUNSCHWEIG

Lernen Sie Braunschweig ganz individuell kennen und begeben Sie sich auf einen Streifzug durch die über tausendjährige Geschichte der Löwenstadt! Entdecken Sie die Kratzspuren eines Löwen am Dom St. Blasii: Das Tier hinterließ sie der Sage nach bei dem Versuch, in den Dom zu seinem toten Herrn, Heinrich dem Löwen, zu gelangen. Sehen Sie am Altstadtrathaus die Braunschweiger Elle und probieren Sie die Braunschweiger Mumme – beides Zeugnisse der mittelalterlichen Hansestadt. Wandeln Sie am Burgplatz, am Residenzschloss und am Schloss Richmond auf den Spuren der Welfen. Betrachten Sie den Kontrast zwischen mittelalterlichen Fachwerkbauten und zeitgenössischen Gebäuden. Streifen Sie entlang der Oker: Prächtige Villen und verträumte Gärten erwarten Sie. Hier gibt es viel zu entdecken!
Wir wünschen Ihnen viel Spaß in der Löwenstadt!

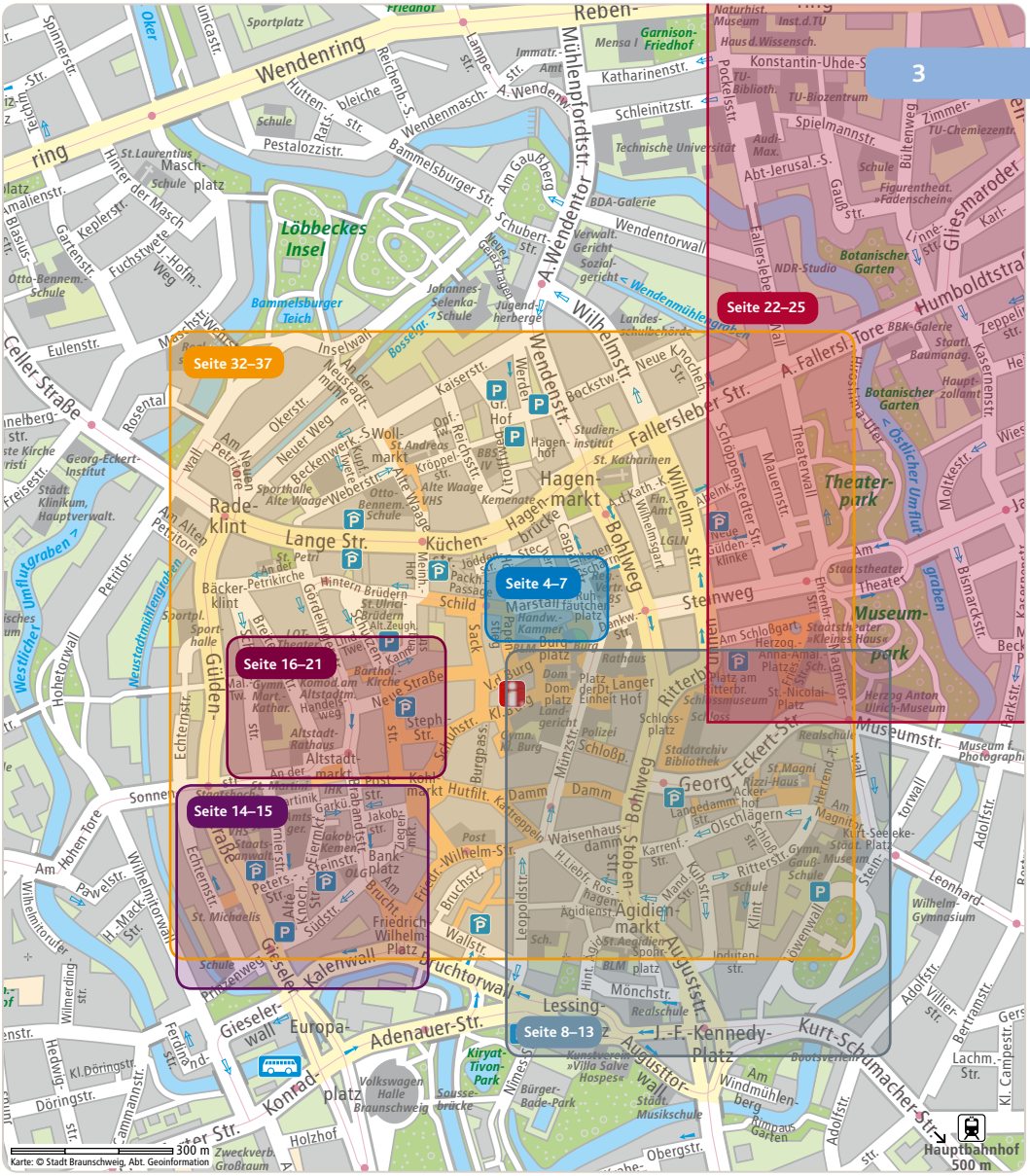
INHALT

- Rund um den Burgplatz 4–7
- Residenzschloss, Magniviertel und Aegidienviertel 8–13
- Friedrich-Wilhelm-Viertel und Michaelisviertel 14–15
- Rund um den Altstadtmarkt 16–21
- Sehenswertes rund um die Innenstadt 22–25
- Raus ins Grüne 26–31
- Kirchen in Braunschweig 32–37
- Wissenswertes 38–39

Zeichenerklärung: Standort Öffnungszeiten



© BSM/Steffen und Buch GmbH



In dieser Karte sehen Sie durch die farbigen Flächen, in welchem Bereich der Stadt sich die Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Kapitel (siehe Inhaltsverzeichnis links) befinden. So lässt sich ein Rundgang nach Ihren individuellen Wünschen optimal planen. Sie finden die Kartenausschnitte dieser Bereiche an den jeweiligen Kapitelanfängen. Das Kapitel „Raus ins Grüne" ist nicht in dieser Karte enthalten, Sie finden alle Informationen dazu auf den Seiten 26 bis 31.

RUND UM DEN BURGPLATZ

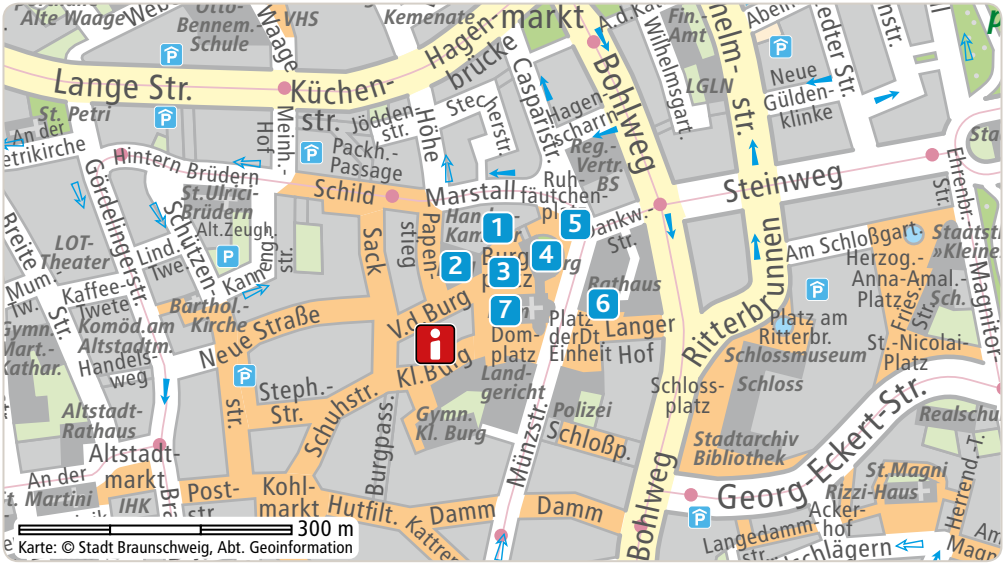
Lassen Sie sich zurückversetzen ins 12. Jahrhundert und wandeln Sie auf den Spuren Heinrichs des Löwen. Warum ließ der berühmte Welfenherrscher den Burglöwen errichten? Wie residierte er in seiner Burg und wo liegt er begraben? Finden Sie es heraus!



HUNEBORSTELSCHES HAUS/
von Veltheimsches Haus

Sein mittelalterlicher Grundriss prägt den Burgplatz noch heute. Ihn umgeben zahlreiche historische Gebäude, wie das von Veltheimsche Haus – ein adeliges Stadthaus aus dem Jahre 1573 – und das Huneborstelsche Haus. Seine berühmte, reich verzierte Fachwerkfassade aus der Zeit um 1525 und der originale Dachstuhl sind 1901 vom Straßenzug Sack an den Burgplatz versetzt worden. Das als Gildehaus bekannte Gebäude ist heute Sitz der Handwerkskammer.

Burgplatz 2/2 a



2 BRAUNSCHWEIGISCHES LANDESMUSEUM IM VIEWEGHAUS

Das Vieweghaus entstand von 1799 bis 1804 und war bis 1976 Wohn- und Verlagshaus. Es ist eines der wichtigsten Beispiele für die klassizistische Architektur um 1800. Heute beherbergt es das Braunschweigische Landesmuseum. Eine Dauerausstellung zeigt die Geschichte des Braunschweiger Landes von der Frühgeschichte bis in die Gegenwart. Hinzu kommen hochrangige Themenausstellungen. Weitere Standorte des Museums befinden sich im Ausstellungszentrum Hinter Ägidien, in Wolfenbüttel und in Bortfeld.

Burgplatz 1
Di.–So. 10:00–17:00 Uhr, jeden ersten Dienstag im Monat 10:00–20:00 Uhr

3 BRAUNSCHWEIGER LÖWE

Heinrich der Löwe errichtete um 1166 den in Bronze gegossenen und einst vergoldeten Burglöwen als Wahrzeichen seiner Macht und Gerichtsbarkeit. Das hochrangige Werk romanischer Plastik wurde zum Symbol Braunschweigs. Das Original kann in der Burg Dankwarderode besichtigt werden.

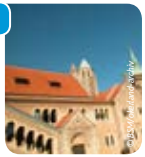
Burgplatz



© BSM/Cordes/Grote



4



BURG DANKWARDERODE

Heinrich der Löwe ließ die Burg um 1175 nach dem Vorbild der Kaiserpfalzen als Residenz erbauen. Sie wurde, nach vielen Veränderungen und einem Brand, 1887 bis 1906 in historisierender Manier völlig neu errichtet. Die Burg enthält heute die mittelalterliche Abteilung des Herzog Anton Ulrich-Museums: Im Knappensaal präsentieren sich Teile des Welfenschatzes und wertvolle liturgische Gewänder sowie der originale Burglöwe, im Obergeschoss befindet sich der prächtige Rittersaal.

Burgplatz 4
Di.–So. 10:00–17:00 Uhr

5



SÄULE

„2.000 Jahre Christentum"

Die neun Meter hohe Bronzesäule zeigt die Geschichte des Christentums in zahlreichen Einzelplastiken. Sie thematisiert beispielsweise das Leben Jesu, die Reformation, die Zeit des Nationalsozialismus und den Anschlag auf das World Trade Center 2001. Durch ein Fernrohr können Besucher auch die kleinsten Details auf der Säule des Künstlers Jürgen Weber (1928–2007) betrachten. Ein weiteres Werk Webers ist der Ringerbrunnen (Ecke Vor der Burg/Sack).

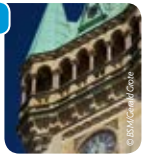
Ruhfäutchenplatz 1

WUSSTEN SIE SCHON ...?



dass der Burglöwe als erste frei stehende Großplastik nördlich der Alpen gilt?

6



RATHAUS

Das Rathaus und die Stadtverwaltung befinden sich in einem neugotischen Bau, der nach einem Entwurf des damaligen Stadtbaurats Ludwig Winter aus der Zeit von 1894 bis 1900 stammt. Mit 61 Metern Höhe und 161 Stufen bietet der Rathausturm einen sehenswerten Blick über die Stadt. Sein Vorbild waren die berühmten Belfriede (Stadttürme) in Flandern.

Platz der Deutschen Einheit 1
Foyer und Turm:
Mo.–Fr. 09:00–15:00 Uhr



7 DOM ST. BLASII

Im Jahr 1173 veranlasste Heinrich der Löwe den Bau der Stiftskirche St. Blasii als romanische Gewölbebasilika. Heinrich wurde dort 1195 neben seiner Gemahlin Mathilde bestattet. Auch die Grabstätte Kaiser Ottos IV., Sohn Heinrichs des Löwen, befindet sich im Dom. Die Krypta dient als Ruhestätte welfischer Fürsten. Hochbedeutend ist die mittelalterliche Ausstattung: Imervardkreuz, siebenarmiger Leuchter, Marienaltar, Grabmal Heinrichs und Mathildes sowie kunstvolle Wandmalereien.

Domplatz 5

täglich 10:00–17:00 Uhr (von Anfang Januar bis Mitte März ist der Dom von 13:00–15:00 Uhr geschlossen)

© BSM/Gerald Grote

RESIDENZSCHLOSS, MAGNI- UND AEGIDIENVIERTEL

Hier trifft Historisches auf Modernes: Der Weg ins Magniviertel, das mit seinen historischen Fachwerkbauten eines der ältesten und schönsten Viertel der Stadt ist, führt vorbei am Schloss mit seiner rekonstruierten Fassade und dem bunten Happy RIZZI House aus dem Jahr 2001. Einige Meter entfernt befinden sich im ehemaligen Benediktinerkloster im Aegidienviertel die Ausstellungsräume des Jüdischen Museums, in denen eine der ältesten Judaica-Sammlungen zu sehen ist. Bestaunen Sie darüber hinaus Ausstellungen im Städtischen Museum und lassen Sie sich von der Vielfalt der Gegenwartskunst im Kunstverein Braunschweig überraschen.

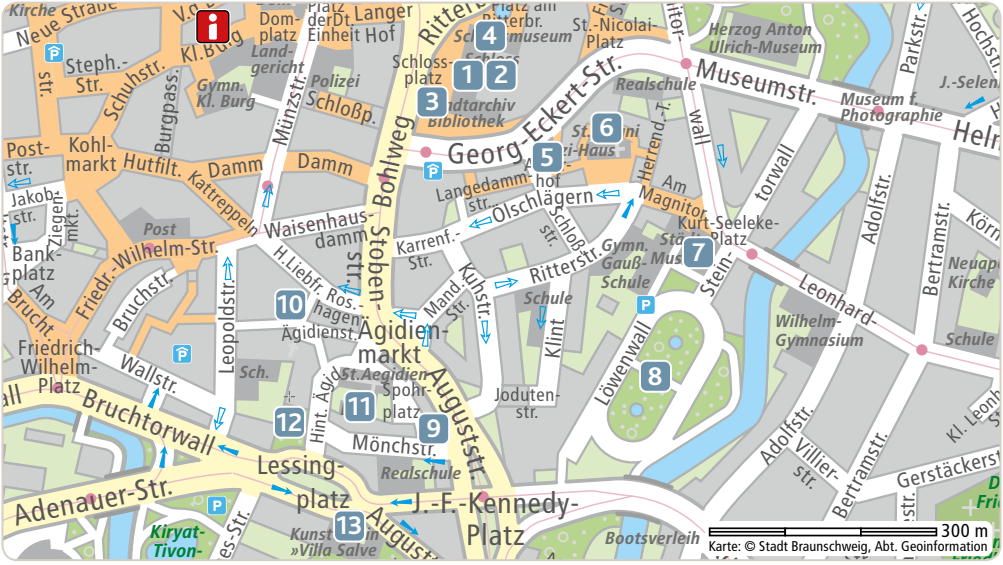
1



RESIDENZSCHLOSS

Das klassizistische Residenzschloss wurde von 1831 bis 1841 nach Plänen von Carl Theodor Ottmer errichtet. Nach schweren Kriegsschäden erfolgte 1960 sein Abriss. 2006 wurden die Hauptfassaden samt Schlossvolumen mit mehr als 600 Originalteilen in ursprünglicher Gestalt wiedererrichtet. Grundlage der Rekonstruktion waren Originalpläne und Fotografien. Das Gebäude beherbergt unter anderem die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv und das Schlossmuseum.

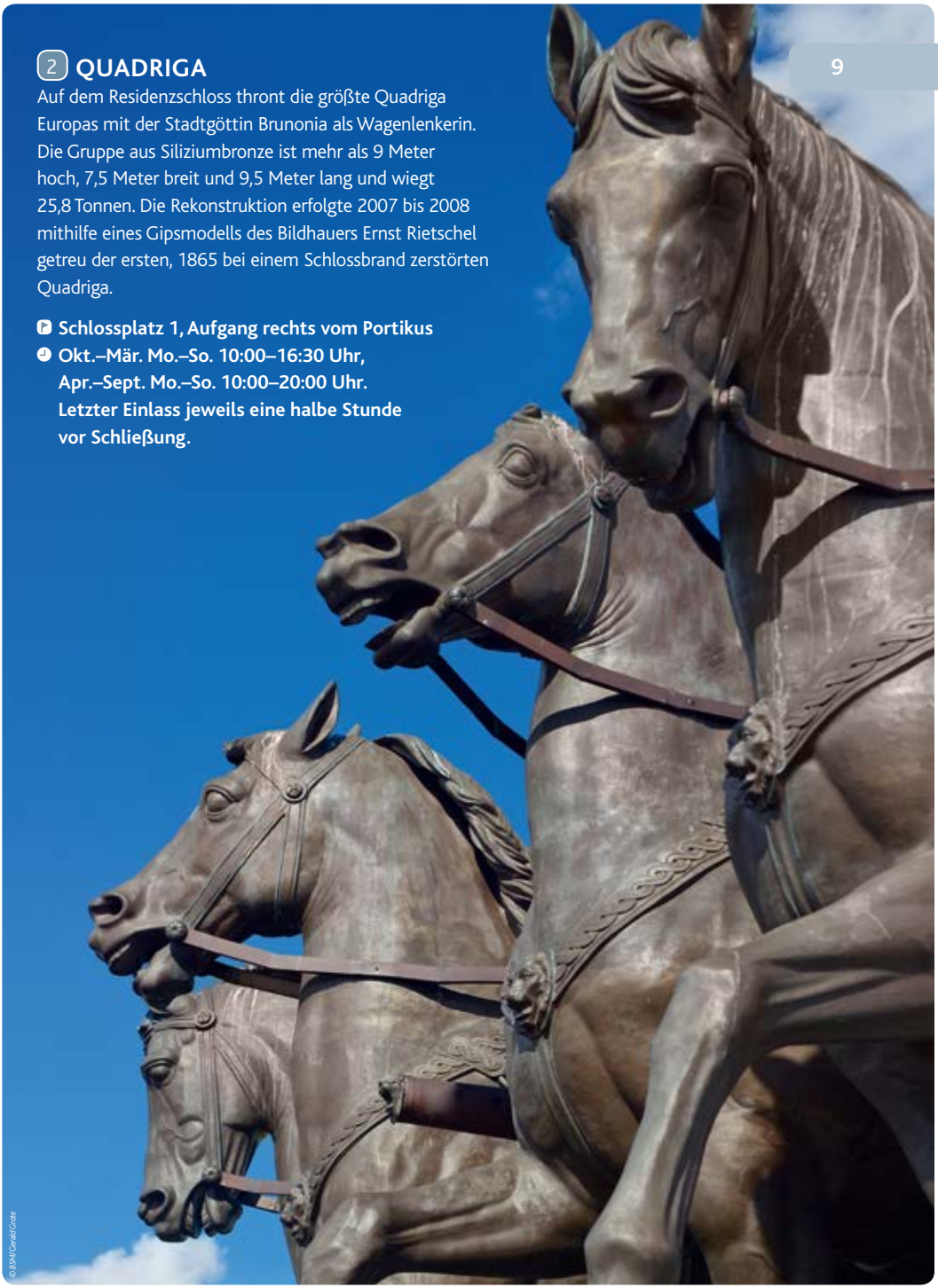
Schlossplatz 1



2 QUADRIGA

Auf dem Residenzschloss thront die größte Quadriga Europas mit der Stadtgöttin Brunonia als Wagenlenkerin. Die Gruppe aus Siliziumbronze ist mehr als 9 Meter hoch, 7,5 Meter breit und 9,5 Meter lang und wiegt 25,8 Tonnen. Die Rekonstruktion erfolgte 2007 bis 2008 mithilfe eines Gipsmodells des Bildhauers Ernst Rietschel getreu der ersten, 1865 bei einem Schlossbrand zerstörten Quadriga.

Schlossplatz 1, Aufgang rechts vom Portikus
Okt.–Mär. Mo.–So. 10:00–16:30 Uhr, Apr.–Sept. Mo.–So. 10:00–20:00 Uhr. Letzter Einlass jeweils eine halbe Stunde vor Schließung.



© BSM/Gerald Grote

3 REITERSTANDBILDER

Die beiden Reiterstandbilder aus Kupfer stellen die Herzöge Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig (1735–1806) und seinen Sohn Friedrich Wilhelm (1771–1815) dar. Beide Fürsten fielen als Heerführer in den Napoleonischen Kriegen. Die Denkmäler von 1874 stehen seit der Eröffnung des Residenzschlosses wieder an ihrem ursprünglichen Standort.

Schlossplatz 1

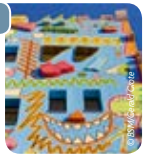
4 SCHLOSSMUSEUM

Im Erdgeschoss der nördlichen Hälfte des Residenzschlosses befindet sich das Schlossmuseum Braunschweig. Die hier präsentierten originalen Möbel, Gemälde und Kunstgegenstände aus dem 19. Jahrhundert vermitteln Eindrücke von der Geschichte und Ausstattung der einstigen Residenz und vom Leben am Hofe. Bedeutendstes Exponat ist der weitgehend rekonstruierte Thronsaal, der sich ursprünglich im ersten Obergeschoss befand.

Schlossplatz 1
Di., Do.–So. 10:00–17:00 Uhr,
Mi. 13:00–20:00 Uhr



5

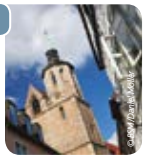


HAPPY RIZZI HOUSE

Am Rande des historischen Magniviertels steht seit 2001 das vom international bekannten New Yorker Künstler James Rizzi gestaltete Happy RIZZI House. Der Braunschweiger Architekt Konrad Kloster setzte den Bau um. Heute wird es als Bürohaus genutzt und ist daher nicht öffentlich zugänglich.

Ackerhof 4

6

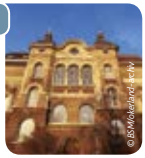


RUND UM DIE MAGNIKIRCHE

Eines der ältesten Stadtviertel Braunschweigs ist das Magniviertel mit seinem zentral gelegenen Magnikirchplatz und der im 11. Jahrhundert gegründeten Magnikirche. Das Quartier bildet ein geschlossen erhaltenes Ensemble von Fachwerkhäusern, die kleine Cafés und Geschäfte beherbergen. Ackerhof 2 zeigt die älteste Fachwerkinschrift Deutschlands: Anno M CCCC XXX II (1432).

Magnikirche: Ölschlägern 15 a

7



STÄDTISCHES MUSEUM

Schwerpunkte des 1906 eröffneten Museums sind Malerei und Grafik des 19. Jahrhunderts, Braunschweiger Kunsthandwerk sowie die Volkskunde des Braunschweiger Landes. Besonderer Anziehungspunkt: der imposante Lichthof mit Wandmalereien zur Geschichte der Stadt. Den Grundstock für die Gemäldesammlung bildeten die Gemälde des 1832 gegründeten Braunschweiger Kunstvereins. Die stadtgeschichtliche Abteilung befindet sich im Altstadtrathaus.

Steintorwall 14

Di.–So. 10:00–17:00 Uhr



8



LÖWENWALL MIT OBELISK

Der heutige Löwenwall, bis 1904 „Monumentplatz" genannt, geht auf die 1805 bis 1831 erfolgte Gestaltung des Wallrings durch Peter Joseph Krahe zurück. Er wurde anstelle einer barocken Bastion nach dem Vorbild eines römischen Circus angelegt. Der 22 Meter hohe Obelisk erinnert an die im Kampf gegen Napoleon gefallenen Herzöge Carl Wilhelm Ferdinand und Friedrich Wilhelm.

Löwenwall

10



ALLGEMEINER KONSUMVEREIN E. V.

Der Allgemeine Konsumverein ist Braunschweigs alternativer Kunstverein und präsentiert Skulpturen, Installationen, Bilder und Performances. Hier finden Musikabende, Lesungen, Kunstgespräche und Filmnächte statt. Das 1907 errichtete ehemalige Lagerhaus ist ein Beispiel für den Jugendstil in Braunschweig.

Hinter Liebfrauen 2
Do. 20:00–22:00 Uhr,
Sa. und So. 14:00–18:00 Uhr

9



GEBURTSHAUS LOUIS SPOHR

Louis Spohr (1784–1859) lebte in dem historischen Bürgerhaus mit seinen Eltern bis in das Jahr 1786. Er gilt als richtungweisender Komponist zwischen Klassik und Romantik. Das 2003 in historischer Farbgebung restaurierte Haus ist privat bewohnt und nicht öffentlich zugänglich. Seine Fachwerkkonstruktion reicht bis in das Jahr 1356 zurück und gehört damit zu den ältesten in Norddeutschland.

Spohrplatz 7

WUSSTEN SIE SCHON ...?

dass die erste Violine des Braunschweiger Komponisten Louis Spohr im Städtischen Museum ausgestellt ist?



©Gegenkopf/fotolia/hayo

11

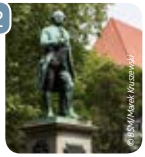


JÜDISCHES MUSEUM

Das Museum erzählt vom jüdischen Leben im alten Braunschweig und zeigt eine der ältesten Sammlungen von Judaica, die unter anderem wertvolle Handschriften des Braunschweiger Schutzjuden Alexander David (1687–1765) enthält. Bedeutend ist die vollständige Präsentation der Inneneinrichtung einer barocken Synagoge, die aus Hornburg stammt.

Kloster St. Aegidien, Hinter Ägidien
Fr.–So. 10:00–17:00 Uhr

12



LESSING-DENKMAL

Nach Wiederauffindung des Grabes von Gotthold Ephraim Lessing auf dem Magnifriedhof wurde ihm zu Ehren das Bronzegussdenkmal angefertigt (fertiggestellt 1849 nach einem Entwurf Ernst Rietschels). Die 2,60 Meter hohe Statue war das erste Standbild in Braunschweig, das eine menschliche Gestalt realistisch zeigte. Der Sockel des Denkmals besteht aus Harzer Granit.

Lessingplatz

13

KUNSTVEREIN BRAUNSCHWEIG E. V.

Gegründet im Jahr 1832, gehört der Kunstverein heute zu den renommiertesten Kunstvereinen Deutschlands. In jährlich vier Einzel- oder Gruppenausstellungen präsentiert er bedeutende internationale Gegenwartskunst und versteht sich als Kunstvermittler sowie als lebendiger Ort des Austauschs und Dialogs. Seit 1946 ist der Kunstverein in der Villa Salve Hospes beheimatet und öffnet seine Türen der interessierten Öffentlichkeit. Die Villa, ein frühklassizistisches Stadtpalais, wurde nach einem Entwurf von Peter Joseph Krahe von 1805 bis 1808 als privater Wohnsitz erbaut und ist schon allein eine Besichtigung wert.

Lessingplatz 12
Di.–So. 11:00–17:00 Uhr,
Do. 11:00–20:00 Uhr



FRIEDRICH-WILHELM-VIERTEL UND MICHAELISVIERTEL

Sie wollen etwas über Braunschweigs Geschichte erfahren und danach entspannt etwas trinken, essen oder tanzen gehen? Dann sind Sie hier genau richtig. Zahlreiche historische Bauwerke treffen auf eine angesagte Bar-, Club- und Gastronomieszene.

1



ALTER BAHNHOF

Nach Gründung der ersten Staatseisenbahn (1838) errichtete der Architekt Carl Theodor Ottmer 1843 bis 1845 den Kopfbahnhof im klassizistischen Stil. 1960 ersetzte ihn ein neuer Durchgangsbahnhof außerhalb der Innenstadt als Hauptbahnhof. Vom alten Bahnhof ist der Kopfbau erhalten, dessen Fassade von einem Triumphbogenmotiv beherrscht wird. Heute ist dort die Direktion der Braunschweigischen Landessparkasse untergebracht.

Friedrich-Wilhelm-Platz



2



STADTMAUER

Der etwa fünf Meter hohe Stadtmauerrest zwischen Prinzenweg und Gieselerwall erinnert an die hochmittelalterliche Befestigung Braunschweigs. Der Bau dieser Stadtmauer geht auf die Initiativen Heinrichs des Löwen sowie seines Sohns Kaiser Otto IV. zurück und erstreckte sich über das späte 12. und frühe 13. Jahrhundert.

Gieselerwall/Prinzenweg

3



HAUS ZUR HANSE

Knochenhauer und Ratsherr Cyriakus Haberland erbaute 1567 das stattliche Renaissance-Fachwerkhaus Güldenstraße 7. Aus dieser Zeit stammen die Konsolen und Bandwellen-Schnitzereien am Obergeschoss. Die Windeluken auf dem Dach dienten der Beschickung der Speicher. 1869 kamen weitere Schnitzereien hinzu. Heute beherbergt das Haus ein Hotel und ein Restaurant.

Güldenstraße 7

4



RITTER ST. GEORG

Im Jahr 1489 errichtete Hans Haverlandt (Knochenhauer, Ratsherr, Kämmerer und Bürgermeister) das Haus Ritter St. Georg. Es gilt mit seinen spätgotischen Schnitzereien als das bedeutendste vollständig erhaltene Fachwerkhaus Braunschweigs. Die massive Wand im Erdgeschoss gehört zu einem Vorgängerbau, einem mittelalterlichen Steinhaus. Das Baudenkmal beherbergt ein Hotel. In der einstigen Diele (heute ein Restaurant) sind barocke Deckenmalereien zu bewundern.

Alte Knochenhauerstraße 13

5



BANKPLATZ

Der Bankplatz wurde vor einigen Jahren völlig neu gestaltet. Hier und am Ziegenmarkt sind inhabergeführte Geschäfte, Banken, das Oberlandesgericht sowie einladende Gastronomie zu finden. Diese Vielfalt ist kennzeichnend für das Friedrich-Wilhelm-Viertel, das in Braunschweig als neues „Kultviertel“ gilt.

Bankplatz

RUND UM DEN ALTSTADTMARKT

Darf's ein bisschen mehr Geschichte sein? Dann kommen Sie in die Altstadt! Hier erfahren Sie jede Menge über Braunschweigs Hansezeit, sehen außergewöhnliche Bauwerke und gemütliche Plätze, können durch die älteste Passage der Stadt schreiten und am Martino-Katharineum den Geburtsort des deutschen Fußballs besuchen.

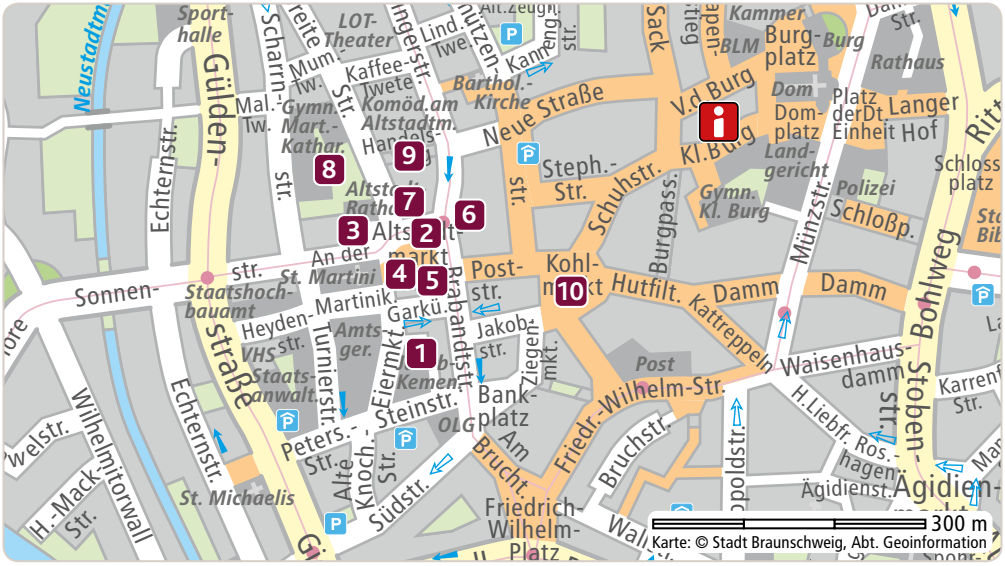


1 JAKOB-KEMENATE

Die Jakob-Kemenate (lat. caminata = beheizbarer Wohnraum), 1250 als Bruchsteinbau errichtet, ist eines der ältesten weltlichen Gebäude Braunschweigs. Nach dem Zweiten Weltkrieg als Ruine erhalten, wurde die Kemenate 2006 behutsam restauriert und mit einem bewusst modern gestalteten Anbau versehen. Dieser nimmt den Platz des ursprünglichen Vorderhauses ein und zeigt eine Fassade aus rostendem Cortenstahl.

Eiermarkt 1 a

Mo.–Sa. 11:00–17:00 Uhr, So. 12:00–17:00 Uhr



2



ALTSTADTMARKT
mit Marienbrunnen

Der im 12. Jahrhundert angelegte Platz war Hauptmarkt und Messeplatz, Jahrmarkt und Hinrichtungsstätte, Austragungsort von Reiterspielen, Huldigungen und Prozessionen. Mittelpunkt des Platzes ist der 1408 in Blei gegossene Marienbrunnen – ein einzigartiges Dokument spätgotischen Kunsthandwerks. Ihn schmücken biblische und reichs- sowie stadtgeschichtliche Motive. Nach weitgehender Zerstörung im Zweiten Weltkrieg steht auf dem Altstadtmarkt seit 1988 eine Rekonstruktion des Brunnens, im Altstadtrathaus finden sich Reste des Originals.

Altstadtmarkt

3



ALTSTADTRATHAUS

Das Altstadtrathaus gehört zu den bedeutendsten mittelalterlichen Rathäusern in Deutschland. Seine älteste Bausubstanz stammt aus dem 13. Jahrhundert. Die am Altstadtrathaus angebrachte Braunschweiger Elle mit einer Länge von 57,07 Zentimetern diente vor allem Tuchhändlern als Maß. An den gotischen Lauben aus dem 15. Jahrhundert befinden sich neun Skulpturen von Herrscherfiguren mit ihren Frauen. Im Altstadtrathaus werden heute die stadtgeschichtlichen Sammlungen des Städtischen Museums präsentiert.

Altstadtmarkt 7
Städtisches Museum
Di.–So. 10:00–17:00 Uhr



4



ALTES ZOLL- UND LANDWEHRHAUS

Das Alte Zoll- und Landwehrhaus stammt aus Rüningen und wurde dort 1643 errichtet. In den Jahren 1948 bis 1950 wurde es abgetragen und am Gewandhaus in veränderter Form wieder aufgebaut. Das Gebäude erinnert an die 1944 zerstörte Fachwerkzeile am Gewandhaus. Es handelt sich um ein spätes Beispiel des reich verzierten Braunschweiger Fachwerks, das die Hansestadt vom 15. bis in das 17. Jahrhundert prägte.

Altstadtmarkt 2

WUSSTEN SIE SCHON ...

dass es sich bei Tweten um kleine Gassen handelt, die ihre Namen von den jeweiligen Anwohnern, anliegenden Gebäuden oder aufgrund ihres Erscheinungsbilds erhalten haben? In Braunschweig gibt es noch 15 Tweten, beispielweise die Kaffeetwete, Lindentwete und die Badetwete.

5



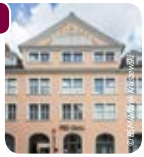
GEWANDHAUS

Braunschweig erlebte als Knotenpunkt wichtiger Fernhandelswege und Mitglied der Hanse seit dem 13. Jahrhundert einen wirtschaftlichen Aufschwung. Das Gewandhaus wurde erstmalig 1303 erwähnt: als Lager und Handelsplatz der Gewandschneider, der vornehmsten Gilde der Altstadt. Der 1590 entstandene und von 1948 bis 1950 wiederaufgebaute Ostgiebel ist das bedeutendste Werk der Renaissancebaukunst in Braunschweig. Die schlichtere Westfassade zeigt ein Portal und Spitzbogenfenster aus der mittelalterlichen Bauzeit. Heute nutzt die Industrie- und Handelskammer das Gebäude.

Altstadtmarkt 1



6



HAUS ZU DEN SIEBEN TÜRMEN

Das Haus zu den Sieben Türmen wurde erstmals 1249 erwähnt, der mittelalterliche Vorgängerbau war mit sieben Türmchen geschmückt. Der Überlieferung nach erinnerten sie an ein Staatsgefängnis in Konstantinopel, in das der Erbauer (ein Gefährte Heinrichs des Löwen) einst eingesperrt war. Das heutige Barockhaus von 1708 weist mit einem Relief im Zwerchhausgiebel auf diese historische Episode hin. Die Bogenöffnungen im Erdgeschoss, die sogenannten Messgewölbe, dienten im 18. Jahrhundert der Braunschweiger Warenmesse.

Altstadtmarkt 11

7



STECHINELLI-HAUS

Das Stechinelli-Haus stammt von 1630, wurde 1690 umgestaltet und nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut. Sein Name geht auf den Erbauer Francesco Capellini, genannt Stechinelli, zurück. Der Sohn einer verarmten adligen Familie soll dem letzten Herzog von Celle, Georg Wilhelm, in Venedig das Leben gerettet haben. Zum Dank nahm ihn der Herzog als Generalpostmeister in seine Dienste. Hier brachte er es zu Ansehen und Reichtum.

Altstadtmarkt 8

8



MARTINO-KATHARINEUM

Das heutige Gymnasium ist die älteste Braunschweiger Schule. Mit päpstlicher Erlaubnis durfte der Rat der Stadt 1415 bei den Pfarrkirchen St. Martini und St. Katharinen je eine Lateinschule errichten. 1828 erfolgte die Zusammenlegung. Seit 1868 trägt die Schule ihren heutigen Namen und bezog einen Neubau an der Breiten Straße. Berühmte Schüler: Richard Dedekind, Carl Friedrich Gauß, August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Louis Spohr und Fußball-Pionier Konrad Koch.

Breite Straße 3–4

9



HANDELSWEG

Der Handelsweg ist die älteste Passage Braunschweigs, er wurde 1878 als „Sedan-Bazar" errichtet. Nach erheblichen Kriegszerstörungen im Zweiten Weltkrieg wurde er ab 1956 wiederaufgebaut. Vom ursprünglichen Bauwerk ist in der Mitte der Passage ein achteckiger Backsteinbau erhalten. Besucher finden im pittoresken Handelsweg traditionelle Geschäfte wie kleinteilige Kunst- und Antiquitätenläden und originelle Gaststätten.

Handelsweg

(10) KOHLMARKT

Urkundlich erstmals 1342 erwähnt, ist der Kohlmarkt jedoch viel älter und bildete schon im 10. Jahrhundert eine der frühen Siedlungen der Stadt. Bis 1544 stand hier die Kirche St. Ulrici. Der Kohlmarkt mit zahlreichen Cafés ist heute ein zentraler Treffpunkt in der Fußgängerzone und Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen. Sein Charakter liegt in der Vielfalt der historischen Fassaden aus verschiedenen Epochen. Jeden Freitagabend setzen Lichtinstallationen die Gebäude wirkungsvoll in Szene. Tipp: Im Dachgeschoss des Hauses Kohlmarkt 10 befindet sich ein Till Eulenspiegel-Glockenspiel.

P Kohlmarkt





© BSM/Gerald Grote

SEHENSWERTES RUND UM DIE INNENSTADT

Entspannen am Fluss oder im Park, dann bei einem Abstecher ins Museum eindrucksvolle Kunst anschauen und abends ein unterhaltsames Theaterstück oder Konzert besuchen. Lange Wege? Nicht in Braunschweig! Sie erreichen alles fußläufig rund um die Innenstadt.

1

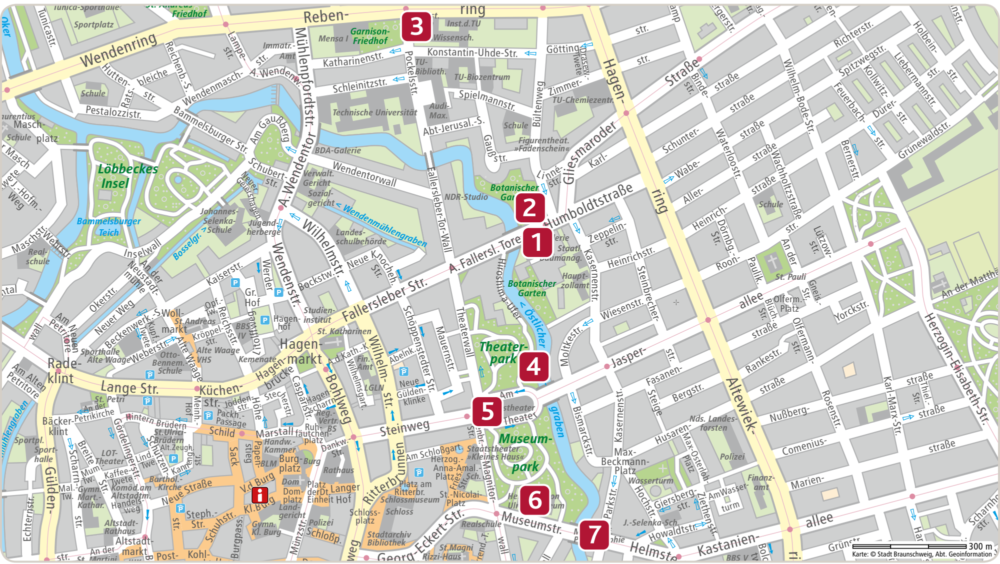


TORHAUS-GALERIE

Die Torhaus-Galerie in den klassizistischen Wachgebäuden zeigt zeitgenössische Werke bildender Künstlerinnen und Künstler aus der Stadt und der Region Braunschweig. Schwerpunkte: Malerei, Zeichnung, Grafik, Plastik, Bildhauerei, Fotografie, Video, Objektkunst und Rauminstallation. Träger ist der Verein Braunschweiger Bildende Künstlerinnen und Künstler.

Humboldtstraße 34

Mi.–Fr. 15:00–18:00 Uhr, So. 11:00–17:00 Uhr (an Feiertagen geschlossen)



2



BOTANISCHER GARTEN

Im Botanischen Garten der Technischen Universität (gegründet 1840) forschen Wissenschaftler im Bereich der Pflanzenkunde. Außerdem dient er als Freilandlabor für experimentelle Pflanzenforschung. Zu sehen sind circa 4.000 teilweise seltene und gefährdete Pflanzenarten.

Humboldtstraße 1
Sommer: täglich 08:00–18:00 Uhr,
Winter: Mo.–Fr. 08:00–16:00 Uhr,
Sa., So. und Feiertage 09:00–16:00 Uhr

WUSSTEN SIE SCHON ...

dass im Tropenhaus des Botanischen Gartens rund 300 exotische Pflanzenarten blühen, fruchten und klettern und im benachbarten Karnivorenhaus über 100 fleischfressende Pflanzen täglich auf ihre Beute warten?

3



STAATLICHES NATURHISTORISCHES MUSEUM

Das älteste naturhistorische Museum Deutschlands geht auf das Naturalienkabinett des Herzogs Carl I. zurück und wurde 1754 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es erzählt von der Evolution und der biologischen Vielfalt der Natur, besonders lebendig präsentiert in vielen Dioramen und im Aquarium. Schwerpunkte der Dauerausstellung: Dinosaurier, Fossilien und Insekten.

Pockelsstraße 10
Di. und Do.–So. 09:00–17:00 Uhr,
Mi. 09:00–19:00 Uhr





4 OKER MIT THEATER- UND MUSEUMPARK

Die klassizistischen Wallpromenaden und Umflutgräben der Oker umschließen die Innenstadt ringförmig. Bei einer Floßfahrt lassen sich Gründerzeitvillen und alte Gärten vom Wasser aus betrachten. Der Fluss grenzt an den Theater- und den benachbarten Museumpark. Im Zusammenhang mit dem ehemaligen Herzoglichen Küchengarten bildeten beide den ersten großzügigen Landschaftspark des frühen 19. Jahrhunderts in Braunschweig.

Theaterwall

© BKM Stoffen und Bach GmbH

5



STAATSTHEATER BRAUNSCHWEIG

Das traditionelle Fünfspartenhaus vereint die Bereiche Musiktheater, Schauspiel, Tanz und Junges Theater und besitzt ein eigenes Orchester. Seine Gründung (1690) geht auf Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Lüneburg (1633–1714) zurück. Zu den bedeutendsten Momenten in seiner Geschichte gehören die Uraufführungen „Emilia Galotti" von G. E. Lessing 1772 sowie „Faust – der Tragödie erster Teil" von J. W. von Goethe 1829. Das Große Haus wurde im florentinischen Renaissancestil von 1859 bis 1861 errichtet.

Am Theater

TIPP

Der Schriftsteller Wilhelm Raabe (1831–1910) hat von 1870 bis zu seinem Tod in Braunschweig gelebt und den Großteil seiner Werke hier verfasst. Originalmanuskripte, Tagebücher, Notizhefte, Briefe, Zeichnungen und die beeindruckende Privatbibliothek Wilhelm Raabes befinden sich im Besitz der Stadt Braunschweig. Die Ausstellung im „Raabe-Haus:Literaturzentrum Braunschweig" vermittelt einen Eindruck und informiert über Leben und Werk des Schriftstellers.

Leonhardstraße 29 a
Di. 10:00–16:00 Uhr, Mi. 10:00–15:00 Uhr, Do. 10:00–14:00 Uhr, So. 15:00–17:00 Uhr

6



HERZOG ANTON ULRICH-MUSEUM

Das 1754 eröffnete Herzog Anton Ulrich-Museum ist eines der ältesten Kunstmuseen der Welt und wurde nach Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Lüneburg (1633–1714) benannt. Es beherbergt rund 190.000 Kunstwerke aus 3.000 Jahren Kunstgeschichte, darunter Werke von Dürer, Rubens, Rembrandt, Vermeer und Picasso. Im Knappensaal der Burg Dankwarderode im Erdgeschoss präsentiert das Herzog Anton Ulrich-Museum ausgewählte Schätze aus seiner Mittelaltersammlung.

Haupthaus: Museumstraße 1, Burg Dankwarderode: Burgplatz 4
Haupthaus: Di.–So. 11:00–18:00 Uhr, Burg Dankwarderode: Di.–So. 10:00–17:00 Uhr

7



MUSEUM FÜR PHOTOGRAPHIE

Das Museum zeigt seit 1984 internationale zeitgenössische Fotografie und präsentiert wichtige fotografische Positionen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte der Sammlung: Nachlässe der Braunschweiger Fotografen Käthe Buchler (1876–1930) und Hans Steffens (1915–1994).

Helmstedter Straße 1
Di.–Fr. 13:00–18:00 Uhr, Sa. und So. 11:00–18:00 Uhr

RAUS INS GRÜNE

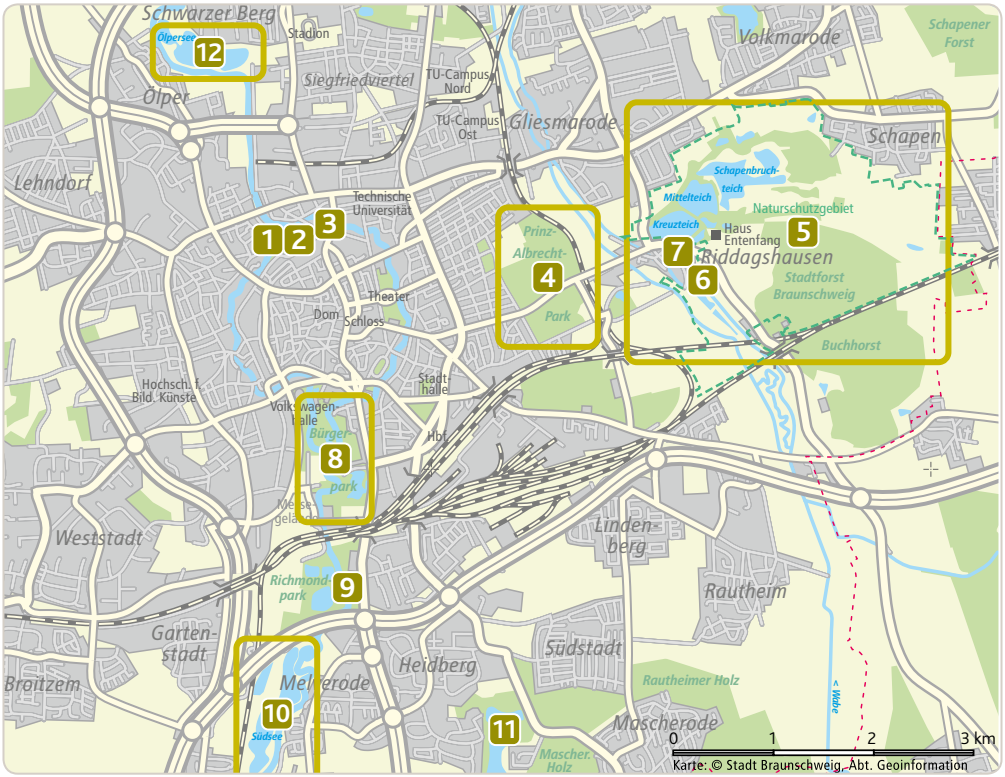
An sonnigen Tagen gibt es für Sie nichts Schöneres als lange Spaziergänge? In Braunschweig gibt es viel Grün und zahlreiche Parkanlagen direkt am Rande der Innenstadt. Das Naturschutzgebiet Riddagshausen liegt im östlichen Stadtgebiet und ist ein Muss für Freiluftfreunde und Naturliebhaber.



LÖBBECKES INSEL

Löbbeckes Insel ist der westliche Teil des Inselwallparks. Dort befinden sich die Villa Löbbecke und ein großer Kinderspielplatz. Namensgeber ist die Bankiersfamilie Löbbecke, die 1865 das Gelände erwarb und hier 1881/82 die Villa im italienischen Renaissancestil erbaute.

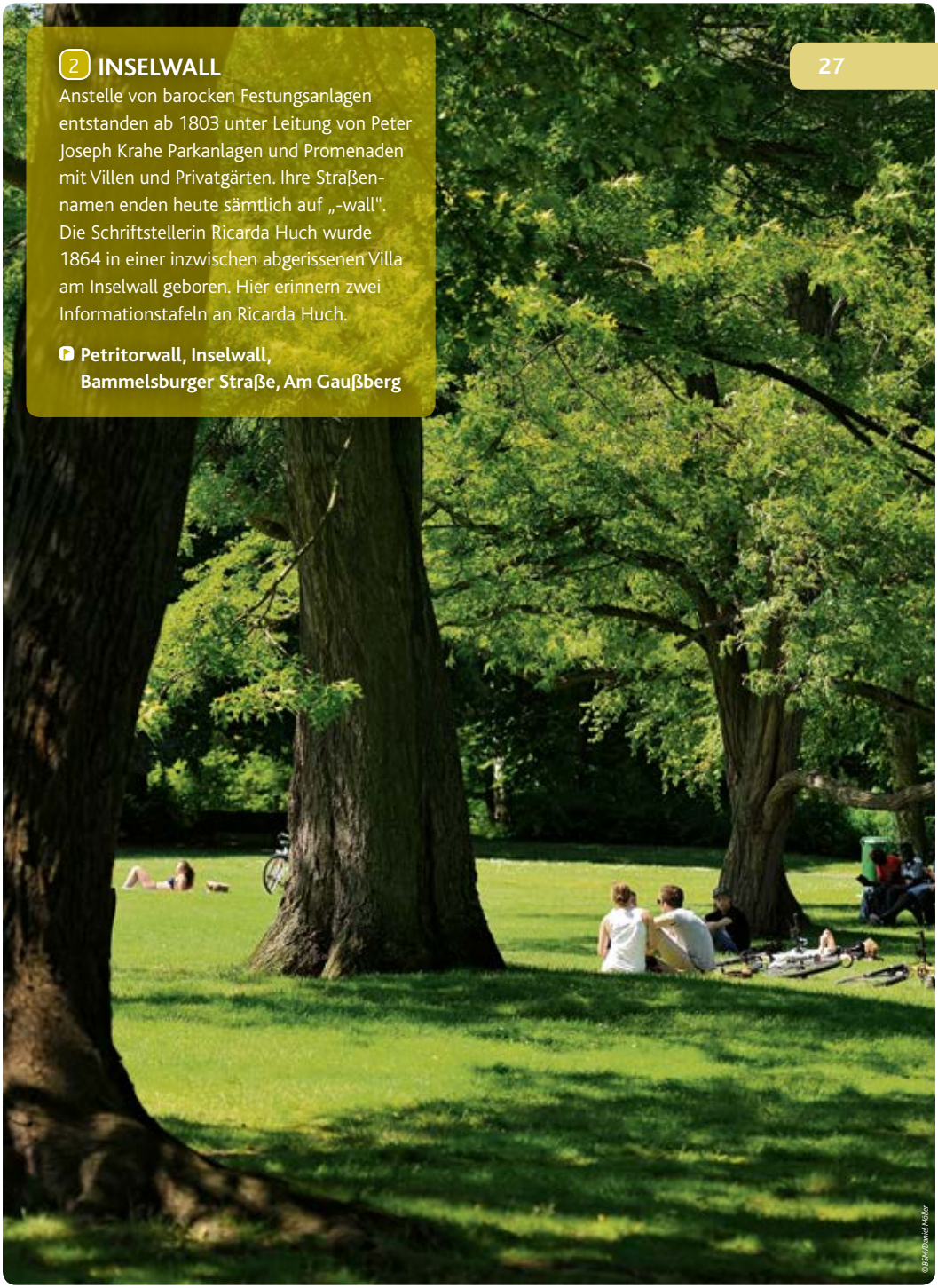
Inselwall



2 INSELWALL

Anstelle von barocken Festungsanlagen entstanden ab 1803 unter Leitung von Peter Joseph Krahe Parkanlagen und Promenaden mit Villen und Privatgärten. Ihre Straßennamen enden heute sämtlich auf „-wall". Die Schriftstellerin Ricarda Huch wurde 1864 in einer inzwischen abgerissenen Villa am Inselwall geboren. Hier erinnern zwei Informationstafeln an Ricarda Huch.

Petritorwall, Inselwall, Bammelsburger Straße, Am Gaußberg



©BSM/Daniel Möller



3

GAUSSBERG

Auf der heutigen 1,38 Hektar großen Grünfläche im Norden der Innenstadt befand sich vor dem Ausbau zur Parkanlage ab 1803 eine barocke Bastion. Teil der Umgestaltung war eine Aufschüttung des Erdreichs. Die zunächst als „Anatomieberg" bezeichnete Erhebung heißt zu Ehren des in Braunschweig geborenen Wissenschaftlers Carl Friedrich Gauß seit der Einweihung des Gauß-Denkmals 1880 „Gaußberg".

Am Gaußberg

4

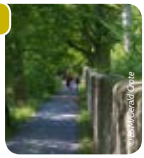


PRINZ-ALBRECHT-PARK

Der 1895 aus einem Exerzierplatz entstandene Prinz-Albrecht-Park (kurz: Prinzenpark) ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und dient als Naherholungsgebiet im östlichen Braunschweig. Die angrenzende Bezirkssportanlage „Franzsches Feld" beheimatet das Konrad-Koch-Stadion, das nach dem Mitbegründer des deutschen Fußballs benannt ist. Ein beliebter Übungsplatz mit Rampen für Skater liegt im nordwestlichen Teil des Parks.

Ebertallee

5

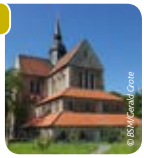


RIDDAGSHAUSEN

Riddagshausen ist ein Stadtteil im Osten Braunschweigs. Das 1936 dort gegründete Naturschutzgebiet lädt mit Wiesen und Waldabschnitten auf rund 526 Hektar dazu ein, spazieren zu gehen und Flora und Fauna zu entdecken. Die ausgedehnten Teichflächen mit ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt wurden vor Jahrhunderten von den Zisterziensermönchen angelegt.

Naturschutzgebiet:
Ebertallee, Berliner Straße

6



KLOSTERKIRCHE ST. MARIA

1145 gründeten Zisterziensermönche das Kloster Riddagshausen. Die 1216 bis 1275 errichtete Klosterkirche ist eins der ältesten gotischen Bauwerke in Deutschland. Typisch: Zisterzienserkirchen besitzen keine Türme, sondern lediglich einen Dachreiter. Seit 1568 ist die Kirche evangelisch-lutherische Gemeindekirche.

Klostergang 65

7

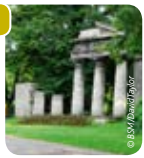


ZISTERZIENSER-MUSEUM

Das Museum ist im mittelalterlichen Torhaus des ehemaligen Klosters Riddagshausen untergebracht. Es stellt die Entwicklung des Zisterzienserordens, seine Geschichte, Kultur und Kunst vor dem Hintergrund der teilweise erhaltenen Klosteranlage in Riddagshausen dar.

Klostergang 64
Sa. und So. 12:00–17:00 Uhr

8



BÜRGERPARK

1886 als öffentliche Parkanlage angelegt, hat der Bürgerpark heute eine Größe von 42 Hektar und verfügt über einen vielfältigen heimischen und fremdländischen Baumbestand. Darunter befindet sich auch der chinesische Götterbaum, aus dessen Blüten eine Stadtimkerei Honig produziert. Sehenswert ist der 1896 in den Park versetzte Säulenportikus, ursprünglich Teil eines Wachhauses am heutigen John-F.-Kennedy-Platz.

Friedrich-Kreiß-Weg

9

SCHLOSS RICHMOND

Das spätbarocke Schloss mit Parkanlage wurde 1768/69 für die englische Prinzessin Augusta (1737–1813), Gemahlin Herzog Carl Wilhelm Ferdinands, gebaut. Der Name erinnert an das heimatliche Schloss der Prinzessin, Richmond upon Thames bei London. Der angrenzende Park zählt zu den ältesten englischen Landschaftsgärten Kontinentaleuropas.

Wolfenbütteler Straße 55



10



SÜDSEE

Nach mehreren Planungs- und Umsetzungsversuchen seit den 1930er-Jahren entstand der künstliche See ab 1965. Als Zentrum des Seglervereins ist der Südsee regelmäßiger Treffpunkt für Wassersportler und im Winter ein beliebtes Eislaufrevier. Der Weg um den See herum ist ganzjährig ein attraktives Ziel für Spaziergänger und Jogger.

Am Zoo, Grund, Schrotweg

11



HEIDBERGSEE

Die ehemalige mit Grundwasser gefüllte Kiesgrube besteht aus zwei Teilen und gilt als Ausflugsziel und Treffpunkt für Braunschweiger Familien und Jugendliche (kein offizieller Badesee). Der Heidbergsee ist jährlicher Austragungsort eines Triathlons und aufgrund seines Fischreichtums beliebt bei Anglern.

Heidbergstieg, Heidbergpark, Salzdahlumer Straße



TIPP

Bei einem entspannten Spaziergang entlang der Oker gelangt man von der südlichen Innenstadt durch den Bürgerpark zum Schloss Richmond. Für eine kleine Pause auf dem idyllischen Weg bietet sich eine Strandbar an der Oker an. Hier kann man sich ein Tretboot oder Kanu ausleihen. Für Unterhaltung an Land sorgt etwas weiter südlich ein Minigolfplatz.



12 ÖLPER SEE

Der Aushub des 15,85 Hektar großen Sees im nordwestlichen Stadtgebiet wurde zur Aufschüttung der Tangenten BAB 391 und 392 verwendet. Ursprünglich lief die Oker durch das heutige Seegebiet. Im Nordwesten umfließt ein Altarm eine Insel, die als Obstbaumplantage dient.

Zum Ölper See

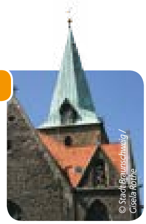
© BSM/Gerald Grote

KIRCHEN IN BRAUNSCHWEIG

Warum gibt es in Braunschweig eigentlich so viele Kirchen? Das liegt daran, dass die Stadt aus mehreren Weichbilden besteht, die sich erst im 17. Jahrhundert zu „Braunschweig“ zusammenschlossen. Jedes von ihnen verfügte über ein Rathaus, einen Rat und eine eigene Pfarrkirche. Welche der vielen Kirchen ist Ihre liebste?

Eine Übersicht der Kirchen und Gemeinden in Braunschweig mit Kontaktinformationen finden Sie unter **WWW.BRAUNSCHWEIG.DE/KIRCHEN.**

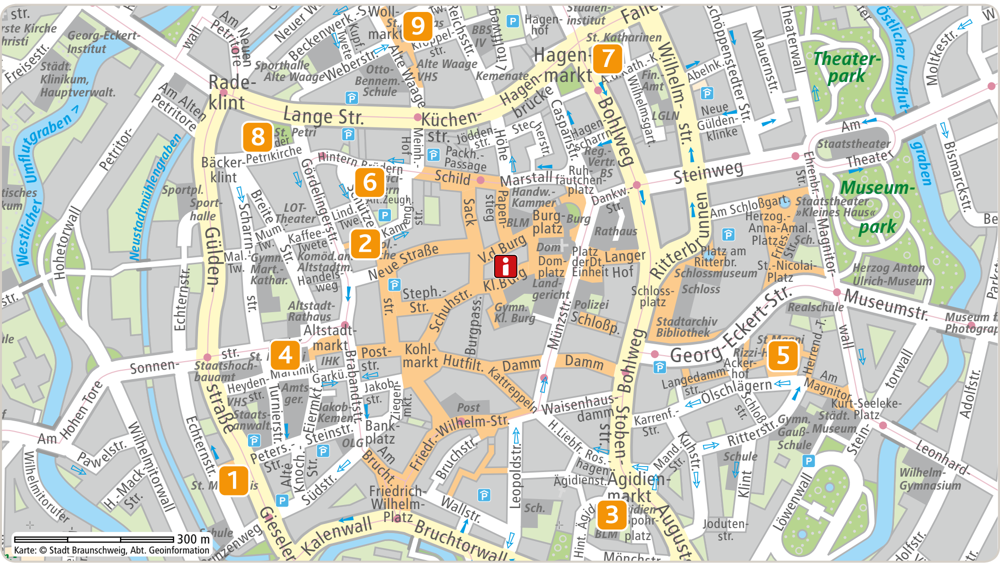
1



ST. MICHAELIS

Die erstmals 1157 geweihte Kirche wurde im 14. Jahrhundert zur gotischen Hallenkirche umgebaut. Der kantige Turm stammt aus der Zeit um 1250. Bei der Brauttür am nördlichen Seitenschiff ist eine noch gut lesbare Inschrift zu einer Neuweihe von 1379 in mittelalterlichem Plattdeutsch erhalten. Gleichzeitig entstand die Darstellung Christi am Kreuz mit einem Stifterpaar.

Echternstraße 67





2 ST. BARTHOLOMÄUS

St. Bartholomäus wurde als Pfarrkirche der nach Norden erweiterten Altstadt gegen Ende des 12. Jahrhunderts in der Gestalt einer romanischen Dorfkirche erbaut. Im 14. und 15. Jahrhundert erfolgte der Umbau im gotischen Stil, dabei erhielt der Westbau zwei spitze Turmhelme, die im 19. Jahrhundert beseitigt wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche bis 1953 mit schlichtem Innenraum wiederaufgebaut.

Schützenstraße 5 a



3 ST. AEGIDIEN

Ein Stadtbrand zerstörte 1278 die romanische Kirche des 1115 gegründeten Benediktinerklosters St. Maria und St. Aegidius. Der Chor des gotischen Neubaus ist das einzige Beispiel der Kathedralgotik in Braunschweig, während das Kirchenschiff als riesige Halle 1478 geweiht wurde. Im romanischen Ostflügel (12. Jahrhundert) befinden sich Sakristei, Kapitelsaal, Parlatorium (Sprechsaal) und Refektorium (Speisesaal) sowie der erhaltene Teil des Kreuzgangs (Landesmuseum).

Ägidienmarkt 12 a

4 ST. MARTINI

Der Bau der Martinikirche begann um 1190 als romanische Haupt- und Marktkirche der Altstadt. Vorbild der dreischiffigen Pfeilerbasilika war der Dom St. Blasii. Zwischen 1250 und 1400 erfolgte der Umbau zur gotischen Hallenkirche. Von der romanischen Bauphase sind der Westbau sowie Mittelschiff, Querhaus und das alte Chorgewölbe erhalten. Bemerkenswert sind die frühbarocke Orgel, der Hochaltar (1728), das Taufbecken (15. Jahrhundert) und die Kanzel (17. Jahrhundert).

An der Martinikirche 10







5 ST. MAGNI

Die frühere Kirche des alten Herrendorfs Brunswiek wurde 1031 geweiht, in der Weiheurkunde wurde Braunschweig erstmals erwähnt. Ab 1252 erfolgte der Neubau einer Hallenkirche. Sie wurde 1944 stark beschädigt und in zeitgemäßen Formen wiederaufgebaut. Sehenswert sind die Glasfenster von Gottfried von Stockhausen, die den Zug der Kinder Israels durch das Rote Meer zeigen, sowie die Plastik „Der Rufer“ von Bodo Kampmann.

Ölschlägern 15 a

6

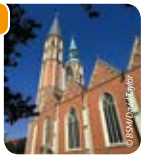


ST. ULRICI-BRÜDERN

Ein Vorgängerbau des ehemaligen Franziskanerklosters stammte aus dem 13. Jahrhundert. Der gotische Neubau der typischen turmlosen Bettelordenskirche erstreckte sich von 1345 bis 1452. Vom mittelalterlichen Klosterkomplex sind der dreiflügelige gotische Kreuzgang, die Sakristei und eine kleine Kapelle erhalten. Das Kircheninnere ist mit Chorgestühl (Ende 14. Jahrhundert), Hochaltar (um 1380 bis 1400) und Taufbecken von 1440 reich ausgestattet.

Schützenstraße 21 a

7

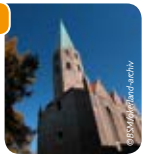


ST. KATHARINEN

Charakteristisch für die um 1200 begonnene Pfarrkirche im ehemaligen Weichbild Hagen ist der elegante Westbau mit seinen schlanken Türmen. Hier lässt sich der Übergang vom romanischen Untergeschoss zur filigranen Gotik der Glockenstube bestaunen. Im Zuge des Umbaus zur gotischen Hallenkirche entstanden die großen Maßwerkfenster und der Giebelkranz. Im Inneren finden sich zahlreichen schöne Epitaphe (Totengedenktafeln) aus Renaissance und Barock.

Hagenmarkt 22

8



ST. PETRI

St. Petri wurde als dritte Pfarrkirche der Altstadt gegründet, der erste Kirchenbau (Ende 12. Jahrhundert) fiel 1256 einem Stadtbrand zum Opfer. Ab 1260 erfolgte ein basilikaler Neubau, von dem nur noch der Westturm erhalten ist. Ende des 13. Jahrhunderts begann der Umbau in eine dreischiffige gotische Hallenkirche. Gegen 1400 kam an der Südseite des Chors die Annen- und Livinuskapelle hinzu. Die Turmspitze mit dem Hahn von Bodo Kampmann stammt aus dem Jahr 1971.

An der Petrikirche 9

WUSSTEN SIE SCHON ...?

dass die Liberei (siehe Foto rechts, vorne im Bild) bei St. Andreas als ältester frei stehender Bibliotheksbau nördlich der Alpen gilt?



9 ST. ANDREAS

Wie bei St. Martini und St. Katharinen begann der Bau von St. Andreas in der Neustadt mit einer romanischen Basilika, die im Spätmittelalter zur Hallenkirche erweitert wurde. Mit 93 Metern ist der Südturm der höchste Kirchturm Braunschweigs und kann über 389 Stufen bestiegen werden. Er war im 16. Jahrhundert mit 122 Metern einer der höchsten Kirchtürme weltweit. Im Kircheninneren ist eine Darstellung der Kreuzigung des heiligen Andreas vom Braunschweiger Künstler Jürgen Weber zu sehen.

An der Andreaskirche 6

© BSM/David Taylor

WISSENSWERTES

FUSSGÄNGERLEITSYSTEM

Der besseren Orientierung dienen die braunen Informations- und Persönlichkeitstafeln des „Braunschweiger Leit- und Informationssystems für Kulturdenkmäler (BLIK)". Außerdem finden Sie anhand von Stelen den Weg zu Sehenswürdigkeiten, Kulturdenkmälern, kulturellen Einrichtungen und anderen wichtigen Plätzen in der Innenstadt.

REISEANGEBOTE

Informationen finden Sie im Internet unter www.braunschweig.de/reiseangebote.

STADTFÜHRUNGSANGEBOTE

Informationen finden Sie im Internet unter www.braunschweig.de/stadtfuehrungen.

RUNDGÄNGE AUF EIGENE FAUST

Sie möchten die schönsten Straßen, Orte und Plätze Braunschweigs auf eigene Faust entdecken? Ganz egal, wann und wohin – die individuellen Routen führen Sie zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Der Innenstadtrundgang steht Ihnen als Broschüre in der Touristinfo und als Download im Internet zur Verfügung, zusätzlich dazu finden Sie zwei weitere Touren mithilfe der Braunschweig-App.

WEITERE INFORMATIONEN

wie Eintrittspreise erhalten Sie auf Anfrage.
Alle Angaben ohne Gewähr.

WWW.BRAUNSCHWEIG.DE/ TOURISTINFO



INFORMATIONEN

und weitere Sehenswürdigkeiten finden Sie auch im Internet unter:

WWW.BRAUNSCHWEIG.DE/ SEHENSWUERDIGKEITEN



ÜBERALL SCHNELL INFORMIERT!

www.braunschweig.de
www.braunschweig.de/blog
www.braunschweig.de/facebook
www.braunschweig.de/twitter
www.braunschweig.de/instagram

Touristinfo Braunschweig
Kleine Burg 14, 38100 Braunschweig
Tel. (05 31) 4 70 20 40
Fax (05 31) 4 70 20 44
touristinfo@braunschweig.de
www.braunschweig.de/touristinfo

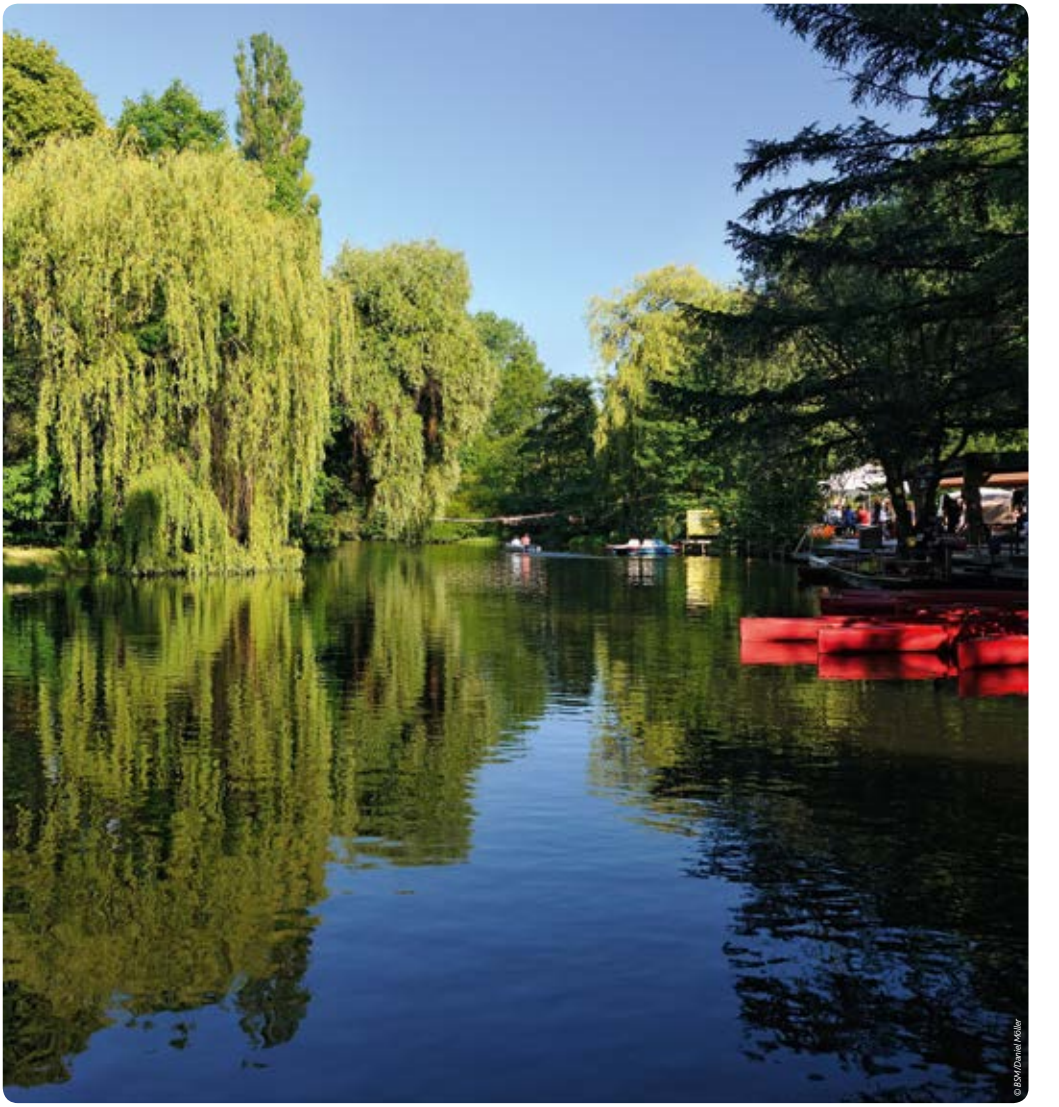
Öffnungszeiten
Mo.–Fr. 10:00–18:30 Uhr, Sa. 10:00–16:00 Uhr
Mai–September: So. 10:00–12:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion
Braunschweig Stadtmarketing GmbH
Schuhstraße 24, 38100 Braunschweig
V. i. S. d. P.: Geschäftsführer Gerold Leppa

Konzeption und Gestaltung
Braunschweig Stadtmarketing GmbH
Steffen und Bach GmbH, Braunschweig

Die Inhalte dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt. Bei Interesse an Nachdruck und Vervielfältigung der Inhalte wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.



Braunschweig entdecken!

www.braunschweig.de

www.braunschweig.de/app

